

HFUK Nord und FUK Mitte informieren Brauchtumsfeuer

Beim Anzünden des Maifeuers kam es plötzlich zu einer Explosion. Hierbei erlitten zwei Feuerwehrangehörige Verbrennungen.“ Immer wieder sorgen solche Schlagzeilen für einen negativen Ruf der Feuerwehren. Diese Unfälle zeigen aber auch, dass die Gefahr von Brandbeschleunigern, z. B. Benzin und Brennspritus, auch bei Angehörigen von Feuerwehren völlig unterschätzt wird, obwohl sie es eigentlich wissen sollten. Der Einsatz von Brandbeschleunigern kann auch für Unbeteiligte schlimme Folgen haben.

Die Zahlen aus der Unfallstatistik der HFUK Nord und der FUK Mitte stimmen doch sehr nachdenklich. Sehr viele Brandverletzungen sind dabei beim Entzünden von Übungs-, Oster-, Mai-, Lager- oder Brauchtumsfeuern entstanden. Die Phase der Entzündung eines Feuers ist besonders gefährlich. Wird beispielsweise Benzin verwendet, breiten sich die Benzindämpfe, die schwerer als Luft sind, schnell unbemerkt aus. Beim Entzünden des Feuers können durch die explosionsartige Verbrennung der Dämpfe solch hohe Temperaturen entstehen, bei denen selbst die Einsatzschutzkleidung nicht immer Verbrennungen verhindern kann. Denn der Heizwert von Benzin ist 2,5-mal höher als der von Holz, das erhöht auch die Strahlungswärme extrem.

Feuerwehrangehörige kennen die Gefahren

Verursachen Personen, die nicht Mitglied einer Feuerwehr sind, solche Unfälle, könnte man sagen, es ist die Unwissenheit über die Gefahren, die von Brandbeschleunigern ausgehen.

Was ist es aber bei den Feuerwehrangehörigen? Sie sollten doch die Gefahren kennen. Sind es Leichtsinns, Überheblichkeit, Übermut oder Nervenzitler? Oder die Fehleinschätzung: „Es wird schon nichts passieren, und wenn, wir sind doch bei der Feuerwehr ...“.

Wenn Feuerwehrangehörige beim Entzünden von Feuern verletzt werden, muss geprüft werden, ob eine Fahrlässigkeit oder gar grobe Fahrlässigkeit vorliegt. Denn bei solchen Fällen kommt es fast immer auch zu einem Imageschaden für die Feuerwehr, insbesondere dann, wenn selbst die Leiter der Feuerwehr bei diesen Unfällen beteiligt sind. Während die Feuerwehren bei einem Übungsfeuer in der Regel wissen, was da entzündet wird, ist dies z. B. bei einem Brauchtumsfeuer oft nicht der Fall. Je länger der Brennstoff unbeobachtet liegt, umso größer ist die Gefahr, dass dort Materialien untergebracht werden, die hier nicht hingehören. So kann es unter Umständen auch zu Verpuffungen kommen, die ebenso schwere Verbrennungen hervorrufen können.

Um ein geplantes Übungs-, Oster-, Mai-, Lager- oder anderes Brauchtumsfeuer gut und unfallfrei zu entzünden, darf keinesfalls auf die gefährlichen Brandbeschleuniger zurückgegriffen werden.

Es geht auch anders: Verschiedene Alternativen bieten die Möglichkeit, sicher und kontrolliert ein Feuer zu entfachen und in Gang zu halten, z. B.:

- Trockenes Holz in entzündbarer Form und Größe sinnvoll aufstapeln.
- Anzündhilfen wie Kohlen- und Grillanzünder möglichst als Feststoff verwenden (Gebrauchsanleitung beachten!).
- Gasbrenner einsetzen, wie sie Dachdecker zum Verlegen von Schweißbahnen verwenden.

Damit die Alternativen genutzt werden können, müssen diese auch bereitstehen. Eine entsprechende Planung ist erforderlich, sonst wird zu leicht unbedacht zum Benzinkanister gegriffen.

Schutzkleidung tragen

Sicherheit geht vor! Je nach Art und Größe des zu entzündenden Feuers ist die Persönliche Schutzausrüstung auszuwählen und zu tragen. Dabei ist auch an die Vorbildwirkung zu denken. Die Feuerwehrangehörigen müssen in den Gefahren im Feuerwehrdienst sowie den Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen unterwiesen werden. Dazu gehört auch das Verbot von Brandbeschleunigern wie Benzin und Brennspritus. Verantwortlich dafür ist die Leitung der Feuerwehr.

Merke: Brandbeschleuniger sind verboten!

Die HFUK Nord und die FUK Mitte haben zu dieser Thematik bereits im Jahr 2009 das Plakat „Lieber Brandmeister als hirnverbrannt!“ herausgegeben. Es soll wachrütteln und alle Verantwortlichen sensibilisieren, dass in keinem Fall zusätzliche Gefahren beim Entzünden von Feuern geschaffen werden dürfen, wie z. B. durch die Verwendung von Brandbeschleunigern. ■

Abteilung Prävention

Feuerwehr-Unfallkasse Mitte

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord



Die Saison der Übungs-, Oster-, Mai- und Lagerfeuer steht kurz bevor. Mitunter kommt es da zu schweren Verbrennungen, weil Sicherheitsvorschriften nicht beachtet werden.

Wachrütteln:

Das Plakat der HFUK Nord und der FUK Mitte soll die Feuerwehrmitglieder für einen richtigen Umgang mit Brandbeschleunigern sensibilisieren.

